

# Marburg gegen Gewalt

eine Kooperation der Stadt Marburg und der Philipps-Universität



AG Sozialpsychologie | Gutenbergstraße 18 | 35032 Marburg

**Johannes Maaser M.A.**

FB Psychologie

Gutenbergstraße 18

35032 Marburg

Telefon: 06421/28 23625

Fax: 06421/28 23789

e-Mail: maaserj@staff.uni-marburg.de

Marburg, den 27.03.2014

## Marburger Erklärung gegen Gewalt: Gemeinsam für eine gewaltfreie Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Universitätsstadt Marburg zeichnet sich seit jeher durch ein lebendiges Miteinander und ein besonders hohes Maß an gesellschaftlichem Engagement ihrer Bewohnerinnen und Bewohner aus. In dieser Tradition steht auch der Einsatz für ein gewaltfreies Zusammenleben: Ein ebenso hehres wie unerreichbares Ideal. Und dennoch sollte Gewaltfreiheit in einer offenen, pluralistischen und demokratischen Stadtgemeinschaft keine reine Utopie bleiben. Gewaltfreiheit kann ein Leitbild sein, das uns gerade wegen seiner Unerreichbarkeit zum Handeln anspornt. Denn wir müssen uns täglich daran erinnern, dass unsere Normen nicht von selbst entstehen und Zivilität eine große historische Errungenschaft ist.

Um diese Verantwortung symbolisch zum Ausdruck zu bringen, ist am 28. Februar 2014 die erste „Marburger Erklärung gegen Gewalt“ von der Marburger Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommen worden. Diese gemeinsame Positionierung gegen Gewalt macht öffentlich sichtbar, dass wir in Marburg die Verhinderung von Gewalt als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen. Die Erklärung ist in das gemeinsame Präventionsprojekt der Stadt Marburg und der Philipps-Universität „EinSicht – Marburg gegen Gewalt“ eingebettet.

Informationen zum Projekthintergrund finden Sie unter: [www.einsicht-marburg.de](http://www.einsicht-marburg.de)

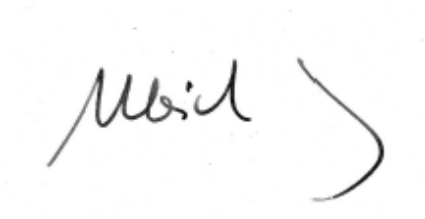
Die „Marburger Erklärung gegen Gewalt“ ist kein fertiges Produkt. Es ist sehr gut möglich, dass die Erklärung nach und nach verändert, erweitert und präzisiert wird. Sie soll auch kein rein kosmetisches Element für das Stadtmarketing werden. Vielmehr wünschen wir uns, dass die vorliegende Formulierung Anregung und Grundlage für weiterführende Diskussionen in den Gremien und unter Bürgerinnen und Bürgern darstellt. Die Erklärung soll für Gewalt im eigenen Umfeld sensibilisieren, zur Stärkung von Zivilcourage beim Einsatz gegen Gewalthandlungen beitragen sowie Orientierung für politische Entscheidungen bieten.

Alle, die den Zielen und Inhalten der „Marburger Erklärung gegen Gewalt“ zustimmen, sind herzlich eingeladen, das Dokument zu unterzeichnen. Dies ist sowohl digital unter [www.einsicht-marburg.de/Selbstverpflichtung/](http://www.einsicht-marburg.de/Selbstverpflichtung/) als auch in Papierform in der Oberstadt- wache am Markt 8 oder dem Marburger Stadtbüro in der Frauenbergstraße 35 möglich.

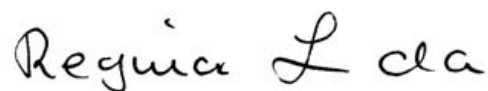
Gewalt und aggressives Verhalten finden in Marburg keine Zustimmung. Als sichtbares Zeichen dafür können Sie sich nach der Unterschrift sehr gerne den Aufkleber der Kam- pagne im Rathaus oder im Stadtbüro abholen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung, Ihre Ideen und Anregungen.

Mit den besten Grüßen



Prof. Dr. Ulrich Wagner  
Professor für Sozialpsychologie  
Fachbereich Psychologie  
der Philipps-Universität Marburg



Regina Linda  
Fachbereichsleiterin Öffentliche Sicherheit,  
Ordnung und Brandschutz  
der Universitätsstadt Marburg